

Uxel von Kronstedts
V e r s u c h
einer
Mineralogie.

Aufs neue
aus dem Schwedischen übersezt
und
nächst verschiedenen Anmerkungen
vorzüglich mit
äußern Beschreibungen der Fossilien
v e r m e h r t
von

Abraham Gottlob Werner,

Inspektor wie auch öffentlichen Lehrer der Bergbaukunst und Mineralogie
bey der Bergakademie zu Freyberg, und der Leipziger ökonomischen
Gesellschaft, wie auch der Gesellschaft naturforsch. Freunde
in Berlin Ehrenmitglied.

Ersten Bandes erster Theil.

Leipzig,
bey Siegfried Lebrecht Crusius.
1780.

Blättern bricht, wird Russisch Glas genent; hauptsächlich in der Gegend von Irkutsk in Sibirien gegraben, und zu Fensterscheiben gebraucht. Sollte sich der Glimmer nicht auch zu den Massen feuerfester Gefässe als Diegel und dergleichen gebrauchen lassen?

Die chymische Analyse dieses Fossils findet man in Stangens Dissertation de vitro Ruthenico *

II. Grüner Glimmer.

Er ist insgemein von einer hohen grasgrünen Farbe, die zuweilen etwas ins silberweisse fällt, zuweilen aber auch bis ins lichte zeisiggrüne übergeht.

Er kömmt eingesprengt, angeslogen, und in kleine auch sehr kleine vierseitige Tafeln, die an den Endflächen zugeschärft sind, krystallisirt vor.

Die Krystallen sind äusserlich stark glänzend.

Inwendig ist er glänzend; und von gemeinem Glanze, der sich zuweilen dem metallischen etwas nähert.

Er ist von blättrigen Bruche, läst sich aber nicht leicht spalten,

ist durchscheinend, in Krystallen zuweilen durchsichtig, und

halbhart, beynabe weich.

Seine Blätter sind sehr wenig biegsam.

Die übrigen Kennzeichen desselben lassen sich, weil er immer nur in kleinen Partien vorkommt, nicht bestimmen.

Dieses Fossil ist sehr selten, und soviel man zur Zeit weiß, nur allein in Sachsen zu Hause; es bricht daselbst auf den Gruben George Wagsfort zu Johanngeorgensstadt und Tannenbaum in der Sossa ohnweit Eybenstock. Noch sind seine Bestandtheile unbekant. Dem Aeusserlichen nach

* Hiervon ist eine deutsche Uebersetzung, in den Mineralogischen Belustigungen. Fünfter Theil. Leipzig. 1770. 8. pag. 63. bis 94.

nach, kömmt es mit dem Glimmer wohl am meisten überein, und wird daher auch für eine Art desselben ausgegeben. Daß dieses Fossil Eisentheile enthält, ist theils aus seiner grünen Farbe, theils aus der vielen braunen Eisenocker, womit es am ersten Orte, und dem rothen Eisensteine, mit welchen es am letztern Orte bricht, zu vermuthen. Einige haben den Grünen Glimmer, für ein Grünes Bleierz gehalten.

Talk. (34) 49te Gattung.

Diese Gattung besteht aus 3. Arten, nämlich der Talkerde, dem gemeinen Talk, und dem verhärteten Talk.

I. Talkerde.

Sie ist von einer grünlichweissen mehr oder weniger ins grüne fallenden, zuweilen auch lauchgrünen Farbe, von schuppigen Theilen, schimmernd, meist zusammenhängend, färbt etwas ab, fühlt sich sehr fett an, und ist leicht.

Talkerde bricht bey Freyberg, auf der Sonne Erbstolln an der Halsbrücke. Auch bey Gera im Gräflich Reussischen, bricht eine feine Talkerde, die Hr. Professor Lippert in Dresden, seine Gipspasten damit zu überziehen, braucht.

II. Gemeiner Talk.

Er ist am gewöhnlichsten von einer grünlichweissen auch wohl blasäpfelgrünen Farbe, welche beyde stark ins silberweisse fallen.

Er kömmt derb, eingesprengt, und nur selten, (wie es scheint tafelförmig) krystallisirt vor.